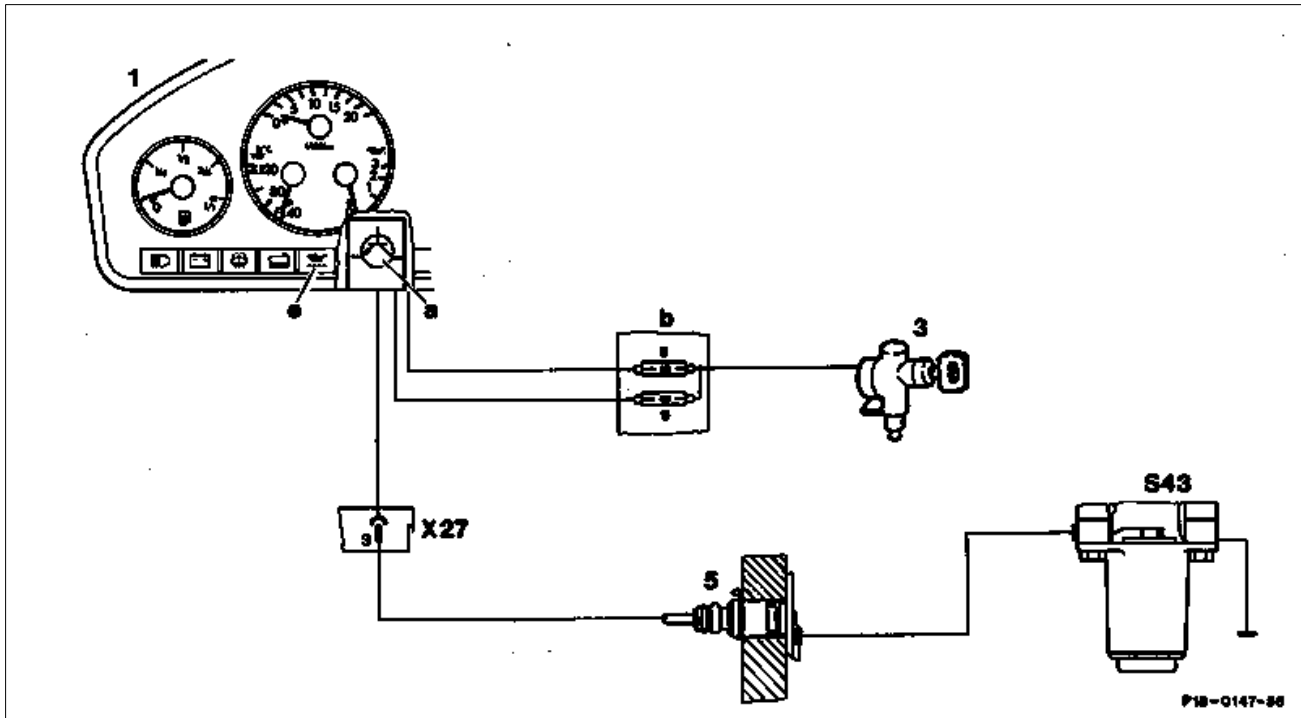


A. Typ 129



- 1 Armatureneinheit
- 3 Zündstartschalter
- 5 Steckverbindung Ölstandgeber
(Zylinderkurbelgehäuse rechts unten)

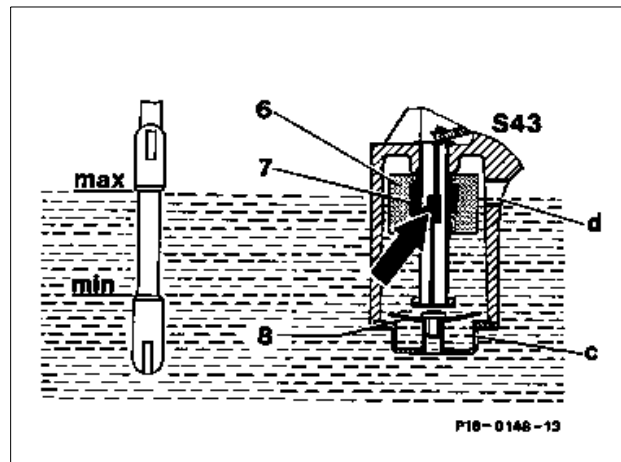
- a Microprozessor
- b Sicherung 5 und 9
- e Kontrollleuchte-Ölstand
- S43 Ölstandgeber
- X27 Steckverbindung Starterleitungssatz

Allgemeines

Die elektrische Ölstandsanzeige überwacht bei laufendem Motor und einer Motoröltemperatur über 60 °C den Motorölstand in der Ölwanne. Wird die Zündung eingeschaltet, leuchtet die Kontrollleuchte auf und erlischt, sobald der Motor gestartet ist.

Funktion

Über die Ablaufbohrung (c) wird das Motoröl im Ölstandgeber (S43) dem Motorölstand in der Ölwanne angeglichen. Bei richtigem Motorölstand wird der Kontakt (Pfeil) durch den Schwimmer (6) mit einem Magnet (7) geschlossen und ein permanentes Eingangssignal (Fahrzeugmasse) liegt am Mikroprozessor (a) in der Armatureneinheit (1) an.

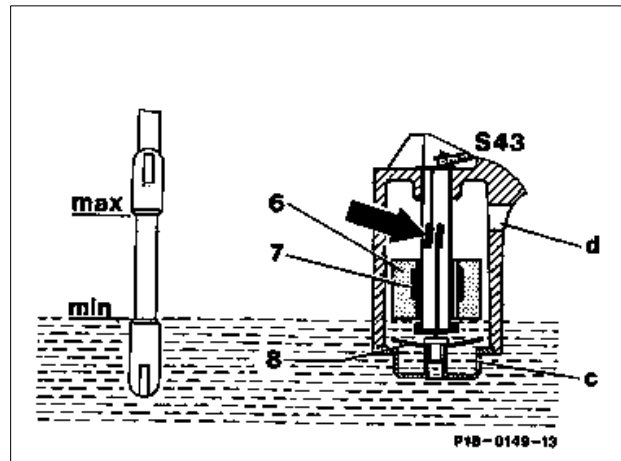


Bei zu niedrigem Motorölstand bewegt sich der Schwimmer (6) nach unten und öffnet den Kontakt (Pfeil).

Das Eingangssignal ist somit unterbrochen und nach

60 sec. (Schaltverzögerung durch den Mikroprozessor (a) in der Armatureneinheit) leuchtet die Kontrollleuchte-Ölstand (e). Bei zu niedrigem Motorölstand oder bei Leitungsunterbrechung leuchtet die Kontrollleuchte-Ölstand (e) nach Anlaufen des Motors weiter.

Die Ablaufbohrung (c) wird ab einer Motoröltemperatur von 60° von der Bi-Metall-Schnappscheibe (8) geöffnet und der Motorölstand im Ölstandgeber gleicht sich mit dem in der Ölwanne an.



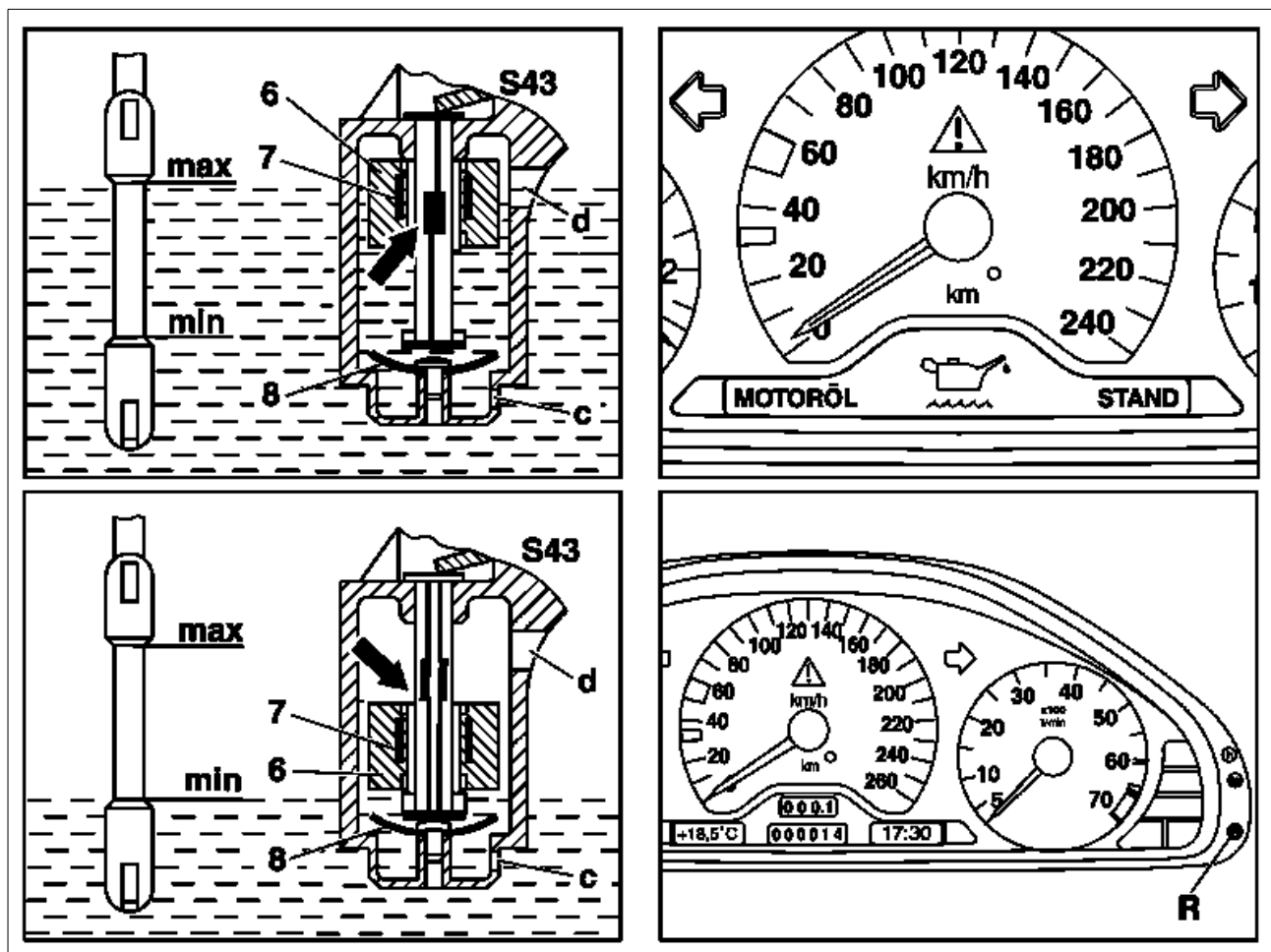
⚠ Motorölwechsel

Unter 60 °C ist das Motoröl dickflüssig und läuft nur langsam in die Ölwanne zurück; d.h. ein unter 60 °C gemessener Wert entspricht nicht der tatsächlichen Ölfüllmenge.

Bei Motorölwechsel wird der Ölstandgeber (S43) über die Entlüftungsbohrung (d) befüllt, da sich die

Bohrung (c) bei ca. 30 °C durch das kalte Motoröl verschließt.

B. Typ 210



P18.40-0230-57

Allgemeines

Die elektrische Ölstandsanzeige überwacht bei laufendem Motor und einer Motoröltemperatur über 60 °C den Motorölstand in der Ölwanne.

Funktion

Über die Ablaufbohrung (c) wird das Motoröl im Ölstandgeber (S43) dem Motorölstand in der Ölwanne angeglichen. Bei richtigem Motorölstand wird der Kontakt (Pfeil) durch den Schwimmer (6) mit einem Magnet (7) geschlossen und ein permanentes Eingangssignal (Fahrzeugmasse) liegt am Steuergerät ME an.

Bei zu niedrigem Motorölstand bewegt sich der Schwimmer (6) nach unten und öffnet den Kontakt (Pfeil).

Das Eingangssignal ist somit unterbrochen und nach

60 sec. (Schaltverzögerung) leuchtet die Anzeige Motorölstand im Kombiinstrument, zusätzlich wird ein Warnton abgegeben.

Bei zu niedrigem Motorölstand oder bei Leitungsunterbrechung leuchtet die Anzeige Ölstand mit zusätzlichem Warnton nach Anlaufen des Motors nach ca. 25 Sekunden. Der Warnhinweis bleibt nach Abstellen des Motors noch ca. 2 min. lang brennen. Durch Drücken der Taste R lässt sich während der Fahrt der Warnhinweis ausblenden.

Motorölwechsel

Die Ablaufbohrung (c) wird ab einer Motoröltemperatur von 60° von der Bi-Metall-Schnappscheibe (8) geöffnet und der Motorölstand im Ölstandgeber gleicht sich mit dem in der Ölwanne an.

Unter 60 °C ist das Motoröl dickflüssig und läuft nur langsam in die Ölwanne zurück; d.h. ein unter 60 °C gemessener Wert entspricht nicht der tatsächlichen Ölfüllmenge.

Bei Motorölwechsel wird der Ölstandgeber (S43) über die Entlüftungsbohrung (d) befüllt, da sich die

Bohrung (c) bei ca. 30 °C durch das kalte Motoröl verschließt.